

- 
- 1** a) Die Erzählung links hat eine Schülerin zu dem Bild auf Seite 43 geschrieben. Sprecht darüber, wie sie die Situation auf dem Bild in ihre Geschichte einbezogen hat.
b) An welchen Stellen der Erzählung habt ihr Elemente des Bildes wieder erkannt? Unterstreicht auf einer Folie (oder auf Copy 3) diese Textstellen.
c) Vergleicht eure Ergebnisse.
- 2** a) Untersucht den Aufbau der Geschichte. Warum ist die Einleitung ungewöhnlich?
b) Gibt es einen Höhepunkt oder eine Pointe?
c) Ist für euch mit dem vorliegenden Schluss die Geschichte zu Ende? Begründet eure Meinung.
d) Überlegt, ob man diese Geschichte als eine Kurzgeschichte bezeichnen könnte. Lest dazu die Info auf Seite 101.
- 3** a) Untersucht, an welchen Stellen der Erzählung die Stimmung dieses Sommertages geschildert wird. Welche Sinneswahrnehmungen werden angesprochen?
b) Macht weitere Formulierungsvorschläge, die die Stimmung dieses Sommertages wiedergeben. Lest dazu den Tipp.
c) An welchen Stellen der Erzählung würdet ihr eure Ergänzungen einsetzen?
d) Untersucht die Wirkung eurer Ergänzungen.
- 4** a) In diesem Text werden auffällig häufig kurze Sätze aneinander gereiht und auch unvollständige Sätze verwendet. Nennt dafür Beispiele.
b) Welche Wirkung hat dieser Stil?
c) Wie beurteilt ihr dieses Stilmittel in diesem Text?

TIPP

Zu einem Bild erzählen

In früheren Jahrgangsstufen hast du das Erzählen und das Schildern gelernt.

Beim **Erzählen** ist die Handlung wichtig, die in mehreren Schritten zu einem bestimmten Schluss führt.

Beim **Schildern** kommt es vor allem darauf an, die in einer Situation erlebten Sinneswahrnehmungen sowie Gefühle und Empfindungen mit treffenden Verben, farbigen Adjektiven und anschaulichen sprachlichen Bildern wiederzugeben.

Zu einem Bild erzählen bedeutet, dass du dir zu dem Bild eine Erzählhandlung aus-

denkst. Die in dem Bild gezeigte Situation (Ort, Zeit und Personen) muss in deiner Geschichte eine zentrale Rolle einnehmen. Die Erzählung kann in Form einer Kurzgeschichte geschrieben oder in Einleitung, Hauptteil, Schluss gegliedert sein. Darüber hinaus muss in der Erzählung auch die Stimmung des Bildes (z. B. Sommerabend) wiedergegeben werden. An einer oder an mehreren Stellen der Erzählung solltest du diese Stimmung schildern. Wenn du das Präteritum als Erzählzeit wählst, musst du auch für die Schilderungen diese Zeitform beibehalten.

Eine andere Antwort

- 1 Vergleicht Einleitung und Schluss der Erzählung rechts mit der Erzählung *Sonnenbrand* (S. 44). Welche Unterschiede könnt ihr feststellen?
- 2 a) Auch dieser Erzählung liegt das Bild von Seite 43 zugrunde. An welchen Stellen wird das deutlich?
b) Welchen Stellenwert hat das Bild in dieser Geschichte? Vergleicht dazu die Erzählung auf Seite 44.
c) Wie müsste man die Geschichte umschreiben, damit die Situation auf dem Bild auch ein zentraler Teil der Geschichte ist? Macht Vorschläge.
- 3 An welchen Stellen der Geschichte ließe sich die Stimmung des Sommerabends genauer schildern? Formuliert einige Satzbeispiele.
- 4 Erzählende Texte werden durch Dialoge und Monologe lebendiger.
a) Lest dazu die Info.
b) Sucht Beispiele für Dialoge und innere Monologe im Text auf Seite 44.
- 5 a) Welche Gedanken gingen Florian oder Carolin durch den Kopf? Formuliert Beispiele für innere Monologe.
b) Schreibt einen passenden Dialog zwischen Florian und Carolin auf.
- 6 Auf Seite 43 habt ihr eigene Erzählideen zu dem Bild entwickelt. Schreibt eure Geschichte auf.

INFO

Dialog – Monolog – innerer Monolog

Ein **Dialog** ist ein Gespräch zwischen Personen in der wörtlichen Rede.

Unter einem **Monolog** versteht man ein Selbstgespräch.

Der **innere Monolog** gibt Gedanken und Gefühle von Handlungsträgern wieder.

Unerwartete Hilfe

Es war im letzten Sommer, als Florian mit seiner Schwester Carolin und seinen Eltern Ferien in Südfrankreich machte. Sie hatten ein kleines Häuschen mit einer großen Veranda gemietet. Das Haus war schon älter, aber die Lage am Waldrand mit Blick auf den nahen Strand hatte alle begeistert. Das Wetter war traumhaft und sie waren schon eine Woche lang dort. Als Florian vom Strand zurückkam, saßen alle schon beim Abendessen. Gerade als er die Tür öffnete, hörte er seine Mutter sagen: „Nein, das kommt auf keinen Fall in Frage!“ Wütend sprang seine Schwester auf und rannte hinaus in das angrenzende Waldstück. „Schau mal nach ihr!“, sagte sein Vater zu ihm. Florian hatte sich schon immer gut mit seiner Schwester verstanden. Er sah sie hinter einem Baum stehen und setzte sich daneben. Carolin weinte zuerst noch und erzählte dann, dass sie am nächsten Abend nicht zu einer Strandparty dürfe, zu der sie eingeladen worden war. Carolin hatte vor ein paar Tagen einheimische Jugendliche kennen gelernt, die sich oft trafen und lustige Lieder sangen. Florian tat seine Schwester leid. Jetzt beobachtete er sie von der Seite und überlegte, wie er ihr helfen könnte. Er schlug vor, am kommenden Abend auf seinen geplanten Besuch einer Surf-Show zu verzichten und mit ihr auf die Party zu gehen. Das würden vermutlich die Eltern erlauben. Carolin sah Florian mit großen Augen an, fiel ihm um den Hals und war froh, so einen netten Bruder zu haben.

Carolin und Florian gingen wieder ins Haus. Ob ihr Plan wohl klappen würde?